

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 40.

Budapest, den 29. September 1900.

VII. Jahrgang.

Volkswirtschaft.

Financiellcs.

Oesterreichisch-Ungarische Bank. In der am 27. d. in Budapest unter dem Vorsitze des Gouverneurs Dr. Ritter von Bilinski gehaltenen Sitzung des Generalrathes der Oesterreichisch-Ungarischen Bank wurde nach eingehender Erörterung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Lage des Geldmarktes von einer Aenderung des Bankzinsfußes abgesehen. Weiter wurden die auf die Contingentirung der Banknoten zu 10 Kronen und 20 Kronen Bezug habenden Zuschriften der beiden Finanzminister zur Verlesung gebracht und die Form und die Ausfühung der Zehn-Kronen-Noten, mit deren Druck demnächst begonnen werden wird, festgesetzt. Im Uebrigen gelangten nur Gegenstände der laufenden Verwaltung zur Erledigung. Gouverneur Bilinski ist Donnerstag um 2 Uhr Nachmittags wieder nach Wien zurückgekehrt.

Semestral-Bilanz der Ungarischen Hypothekbank. In der dieser Tage stattgefundenen Directionsitzung der Ungarischen Hypothekbank wurde die Semestral-Bilanz pro 30. Juni 1900 festgestellt. Dieselbe enthält folgende Daten: **Einnahmen:** Gewinnvortrag vom Jahre 1899 Kronen 616.688,30 (gegen Kronen 675.877,32 im Vorjahre), Provisionen und sonstige Erträge aus dem Hypothek- und Communal-Darlehensgeschäften zc. Kronen 1,299.669,38, Zinsenerträge Kronen 1,490.121,28 zusammen Kronen 3,406.478,96. **Ausgaben:** Gesamtverwaltungs-kosten Kronen 299.858,44, Steuer und sonstige Gebühren Kronen 263.883,79, Bezüge des Aufsichtsraths Kronen 12.065,60, zusammen Kronen 575.807,83. **Reinertrag** inclusive des Gewinnvortrages vom Jahre 1899 Kronen 2,830.671,13 gegen Kronen 2,873.439,98 im Vorjahre. Die vorstehende Bilanz muß unter den heutigen Verhältnissen als sehr befriedigend betrachtet werden. Das Reinertragniß ist nominell wohl etwas geringer, als das des Vorjahres, doch der vorjährigen größeren Vortrag in Betracht gezogen, erscheint die Bilanz noch immer um etwa 20.000 Kronen günstiger. Die Erträge aus dem Hypothek-, Communal- und Darlehensgeschäften, Provisionen zc. erhalten sich noch immer auf der Höhe von 1-3 Millionen, die Zinsen-Erträge auf der Höhe von 1-5 Millionen Kronen und dies in einer Zeit, wo die Placirung von Pfandbriefen im Allgemeinen bekanntlich auf große Schwierigkeiten stößt. Zweifelsohne hat es das Institut vorzugsweise seinen festen und mächtigen Beziehungen im In- und Auslande zu danken, wenn seine Titres trotz alldem einen so andauernd schlankeu Absatz finden, wodurch die Ungarische Hypothekbank fortwährend in der Lage ist, Darlehensgesuche fortlaufend zu erledigen und hiedurch ohne Unterbrechung seiner wichtigen wirtschaftlichen Mission zu entsprechen.

Landwirtschaftliches.

Enquete in Angelegenheit des „Getreidewuchers“.

Im Justizministerium hat unter dem Präsidium des Justizministers Alexander Löfz eine Enquete in Angelegenheit des Getreidewuchers stattgefunden; an derselben nahmen theil: Staatssecretär Bela Börösmarty, Ministerialrath Dr. Bartholomäus Lányi, die Sectionsräthe Jsidor Baumgarten und Dr. Josef Variofn, Curialrichter Alexander Nagy und Ministerialsecretär Dr. Bela Száhy. Die Enquete hatte die Aufgabe, auf Grund der zur Verfügung stehenden Daten die leitenden Principien des über die Bekämpfung des Getreidewuchers auszuarbeitenden Gesetzesentwurfes festzustellen. Da auf der Enquete hinsichtlich der leitenden Principien eine Vereinbarung erzielt wurde, konnte auch schon die Ausarbeitung des Gesetzesentwurfes in Angriff genommen werden. Sobald der Gesetzesentwurf fertig ist, soll mit Einbeziehung der interessirten Kreise eine größere Enquete stattfinden. Man befaßt sich nicht nur mit Vorschlägen zur Abndung des

Getreidewuchers, sondern auch mit der Frage, wie derselbe auf präventivem Wege verhindert werden könnte. Lebhaftc Billigung findet ein aus administrativen Fachkreisen stammender Gedanke, welcher mit der executionsweisen Eintreibung der staatlichen directen Steuern in Zusammenhang steht. Die wichtigste Ursache des Getreidewuchers ist nämlich die bedrängte Lage der aderbautreibenden Bevölkerung. Die Getreidewucherer wissen am besten, daß der Landwirth im dritten Quartal die Staatssteuern zahlen muß, da sonst am 15. August unbedingt die Steuerexecutionen beginnen. Das mit Beschlagnahme belegte Getreide aber wird zwischen dem 10. und 15. September auch unter dem Schätzungswerthe versteigert. Die armen Leute sind also, um sich vor den Steuerexecutionen zu retten, gezwungen, das Getreide selbst zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen. Gewissenlose Hände beuten nun diese bedrängte Lage des Volkes aus und bilden Ringe, um die Getreidepreise zu drücken. Dieser Ausbeutung gegenüber wird vorgeschlagen, daß der Staat mit größeren Getreidehandlungsfirmen Verträge schließt; diese Firmen würden dann das von den Executionen mit Beschlagnahme belegte Getreide zu den auf der Börse notirten Tagespreisen übernehmen. Das bei den Executionen gepfändete Getreide wäre in communalen Getreide-Sparrmagazinen zu sammeln, seine definitive Uebergabe an die Firma würde erst 30 Tage nach der Pfändung erfolgen. Die Firma würde dem Staate dem am Tage der Uebernahme notirten Preis bezahlen. Der kleine Landwirth wäre berechtigt, sein Getreide bis zur Uebergabe des verpfändeten Getreides auszulösen. Durch diese Verfügung wären auch die localen Händler gezwungen, sich an die an der Börse notirten Tagespreise zu halten, die kleineren Landwirthe könnten mit dem großen Markte in Berührung kommen und würden bezüglich der täglichen Preisschwankungen informirt sein.

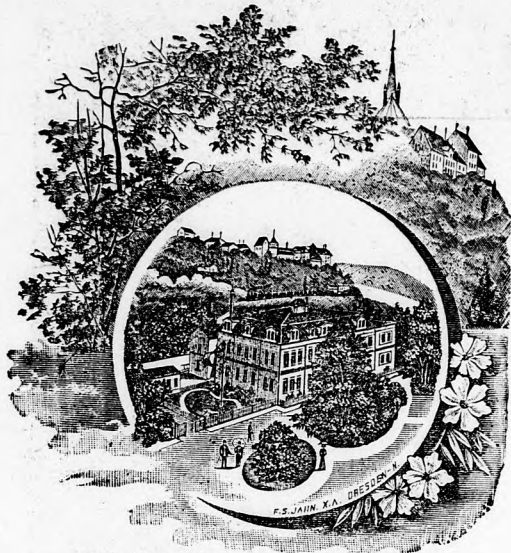
Verkehrswesen.

Torontäler Local-Eisenbahnen. Regelung übernehmen die königl. ung. Staatsbahnen vom 1. October l. J. an das 405 Kilometer lange, im Torontäler Comitath befindliche Gesellschaftsnetz auf Grund eines Vertrages, welcher mit Intervention des Ministeriums für die ganze rückständige Dauer der Concession abgeschlossen wurde. Im Handelsministerium wird ein, die legislative Ratification dieser Transaction bezweckender Gesetzesentwurf vorbereitet, der nach der Wiederaufnahme der Arbeiten des Reichstages demselben unverzüglich vorgelegt werden wird.

„THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich	Filiale für Ungarn:
Wien, I. Bezirk, Giselstrasse 1, im Hause der Gesellschaft.	Budapest, Franz-Josefsplatz 5 u. 6 im Hause der Gesellschaft.
Activa der Gesellschaft am 31. Decemb. 1896 Kronen 157,805,340.—	
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am 31. December 1895	28,670,916.—
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848)	339,497,900.—
Während des Jahres 1895 wurden von der Gesellschaft 8761 Police über ein Capital von	80,577,950.—
ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Policen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen größeren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die Filialen für Oesterreich und Ungarn.	



Mildensteiner Curanstalt, Hauptgebäude.

Institut Spiro spero

Kötzschenbroda-Dresden.

Auf die **glänzenden Erfolge** werden ohne weiteren Commentar

Alle an

Bronchialkatarrh Lungenleiden

Asthma Lungenbluten Magenleiden

Erkrankten aufmerksam gemacht, die mit unserer Kur auch noch in verzweifelten Fällen herbeigeführt wurden. — Das Publikum wird selbst entscheiden, in wie weit eine angepriesene Sache vertrauenswürdig ist, oder nicht. Die Originalbriefe haben zum Theil den Behörden zur Prüfung vorgelegen und kann jeder Interessent Einsicht in dieselben erlangen.

Institut „Spiro spero“, Kötzschenbroda-Dresden,
Weißnerstraße 118 u. 26a.

Lungenleiden. Herr P. N. in S. theilt mir nach fünfwöchentlicher Behandlung seines Lungenleidens mit:

„Ich theile Ihnen mit, daß ich durch Ihre Kur hergestellt bin u. s. w.“

Bronchial-Catarrh

Herr Oberpostassistent B. N. in G. schreibt: „Den ganzen Winter hindurch litt ich an Verschleimung des Rachens, der Luftröhre, der Lunge und der Nase. Der Auswurf sah stets weiß aus und war zähe, oftmals hörte ich auch ein Rauseln in der Brust während des Hustens. Das Treppensteigen fiel mir sehr schwer, außerdem trat eine gewisse Ermüdung nach den kleinsten Spaziergängen und Arbeiten ein, später stellte sich nach und nach Appetitlosigkeit ein, welche eine starke Abmagerung des Körpers zur Folge hatte. Auf Anrathen meines Arztes begab ich mich nach einem Höhenluftort, wobei sich mein Zustand Anfangs verschlimmerte. Es trat zuerst eine Geschwulst des Rachens auf (**Rachenkatarrh**), so daß ich fast ausschließlich flüssige Nahrung zu mir nehmen mußte. Erst nachdem ich diesen Ort wieder verließ, der auf der Höheebene liegt und gegen raube Winde wenig geschützt ist, besserte sich mein Zustand. Augenblicklich leide ich immer noch an Verschleimung der Athmungsorgane (besonders der Luftröhre), so daß ich fürchte, das Leiden verschlimmert sich bei Beginn der rauhen Jahreszeit, daß mit der Zeit ein unheilbares Lungenleiden daraus entsteht. Ferner konstatairte der mich behandelnde Arzt chronische Blutarmuth und chronischen Magenkatarrh. Dagegen sich der Appetit gehoben hat, ist doch eine gewisse Trägheit der Verdauung (unregelmäßiger Stuhlgang) vorhanden. Ebenso bemerke ich, daß die Füße und Hände oft recht kalt sind, ein Zustand, der wohl auf Blutleere des Körpers schließen läßt.“

Der letzte Brief dieses Herrn N. lautete:

„Auf Ihre freundliche Anfrage theile ich Ihnen zur Nachricht, daß ich **völlig hergestellt bin.**“

Magenkatarrh, Asthma, Rachenkatarrh. Herr D. S. in D., welcher mich persönlich aufsuchte, wobei obige Diagnose festgestellt wurde, theilt mir, nachdem Patient mehrere Mal über den Verlauf der Kur berichtet hat, Nachstehendes mit:

„Zu meiner größten Freude theile ich Ihnen ergebenst mit, daß sich mein Leiden innerhalb der letzten 3 Wochen (seit meinem letzten Bericht) in so erfreulicher Weise durch Ihre Kur gebessert hat, daß ich jetzt **völlig gesund** bin u. s. w.“

BRUSTLEIDEN

Herr A. Sch. in D. schreibt:

„Meine Krankheit ist: Etwas Husten mit schleimigem, wiederum auch blutigem Auswurf. Drücken des mir angeschwollenen Magens, Appetitlosigkeit, Blässe des Gesichts, Ermüdung beim Treppensteigen, Schmerzen zwischen den Schultern.“

Der letzte Bericht des Patienten lautete:

„Da sich keine Schmerzen, Ausspuden, Drücken des Magens und auch der Husten, den ich meistens noch gehabt, jetzt nicht vorfinden, so nehme ich an, daß ich von meinem Leiden jetzt vollständig geheilt bin.“

Die Kur ist auch brieflich und ohne Berufsstörung durchführbar.
Annoncen Regie Jaques Albachary Berlin, W. Lietzen Purgerstrasse 56.

Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur: A. Hatsek.

Europa, Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft, Bucap:st.

Mitredacteur: Prof. M. Rákóczy.

LUNGENBLUTEN

Herr B. N. in R. theilt mir Nachstehendes über seine Krankheit mit:
„Schleimiger, eitriger, oft **blutiger Auswurf**, verbunden mit Herzklopfen und heftigen Rückenmerzen, manchmal Schwindelanfälle und in der Regel kalte Füße u. s. w.“

Der Schlussbericht lautete folgendermaßen:

„Mit Freuden benachrichtige ich Sie wieder, daß meine Besserung anhält und ich mich wieder vollständig gesund fühle u. s. w.“

MAGENLEIDEN

Der Bergarbeiter K. N. in S. schildert sein Leiden folgendermaßen:

„Leide seit 2-3 Jahren an Magenleiden, bin immer mager, habe dann und wann Angstgefühl, nicht viel Appetit zum Essen; habe ich gegessen, so ist der Leib sehr fest, überdrückender Athem, saures Aufstoßen, Blutarmuth, harter Stuhl, Erbrechen, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Kräfteverlust, zeitweiliger Luftmangel, Magenschmerz, Schwindelgefühl und Sodbrennen.“

Der letzte Brief lautete:

„Ich will Ihnen mit Freuden mittheilen, daß ich wieder ganz gesund bin, ich habe wieder Lust zur Arbeit, was früher nicht der Fall war, das Essen schmeckt mir wieder u. s. w.“

ASTHMA

So schildert z. B. der 62jährige Landwirth G. K. in T. sein Leiden wie folgt:

„Ich leide an heftigem Asthma, das Gehen und besonders das Treppensteigen fällt mir sehr beschwerlich und darf ich nur ganz langsam gehen, sonst wird der Athem alle und darauf folgt gewöhnlich Husten, richtiger Hustenreiz. Wenn der Husten kommt, muß ich mich setzen oder an etwas anhalten und kann dabei kaum stehen. Sehr bin ich mit Verschleimung der Luftröhre gequält. Der Schleim ist weiß, wie Milch, aber zähe und schwer ablöslich und muß ich lange haken, ehe Schleim abfließt. Wenn der Husten in der Nacht anfängt, fängt es gewöhnlich erst in der Luftröhre an zu klingen und zu pfeifen, worüber ich dann aufwache und muß dann sofort aus dem Bett heraus, auch im Bett könnte ich nicht sitzen.“

Schon nach vierwöchentlichem Kurgebrauch erhielt ich von demselben Patienten folgende Zeilen:

„Auf Ihre werthe Aufforderung kann ich Ihnen heute mit Freuden mittheilen, daß ich nunmehr von dem Asthmaleiden vollständig geheilt bin und kann mich wieder bewegen wie früher und habe weder Husten noch Auswurf mehr.“